Hoxsey-Therapie

Eine Kräutertinktur aus dem 19. Jahrhundert steht im Mittelpunkt der Hoxsey Therapie. Mit dieser Tinktur behandelte Harry Hoxsey seit ca. 1920 Krebspatienten. Im Jahre 1840 fing alles auf einer Pferdefarm in Illinois/USA an. Es wird berichtet, dass der Pferdezüchter John Hoxsey, Urgroßvater von Harry Hoxsey, ein krebskrankes Pferd hatte. Dieses Pferd stellte er zum Sterben auf eine Koppel. Doch nach 3 Wochen hatte sich der Tumor im Pferd stabilisiert. John Hoxsey beobachtete, dass das kranke Pferd ungewöhnliche Pflanzen fraß. Nach einem Jahr hatte sich das Tier vollkommen erholt.John Hoxsey experimentierte mit diesen Kräutern an Tieren. Die sehr erfolgreiche Tinktur-Formel wurde innerhalb der Familie weitergereicht. An Harry Hoxseys Vater wurde die Formel erstmals an Menschen anwendet. Harry Hoxsey eröffnete seine erste Klinik im Jahre 1924 in Illinois/USA. Doch sofort wurde er zur Zielscheibe der Schulmedizin. Es kam zu einem erbitterten Kampf zwischen den beiden Lagern. Hoxsey zog letztendlich nach Dallas. Er wurde als größter Quacksalber des Jahrhunderts verhöhnt. Seine Anhänger nannten ihn jedoch einen wirkungsvollen Heiler, der durch die Schulmediziner unschuldig verfolgt wurde.Trotz dieser Verfolgungen entwickelte sich seine Klinik in den 50er Jahren in Dallas/Texas zu dem größten privaten Krebszentrums der Welt. Hoxey führte insgesamt 14 Kliniken in verschiedenen US-Bundesstaaten. Senatoren, Richter und einige Ärzte unterstützten Hoxseys Behandlungen. Durch zwei Gerichtsbeschlüsse wurde der therapeutische Wert seiner Behandlung bestätigt.
Harry Hoxsey war so von seiner Behandlung überzeugt, dass er die Amerikanische Medizinische Vereinigung (AMA) und Arzneimittelbehörde (FDA) einlud, seine Therapie zu untersuchen und zu bewerten. Jedoch lehnten die AMA und FDA diese Einladungen ab, selbst nachdem Harry Hoxsey sich bereit erklärte, alle Kosten für solche Studien selbst zu tragen.Alle in der Hoxsey Kräutertinktur vorhandenen Pflanzen werden in dem Buch des bekannten Chemikers Jonathan L. Hartwell („Plants used against Cancer“) als krebsbekämpfende Pflanzen gelistet. Der Autor Jonathan Hartwell war früher beim amerikanischen nationalen Krebsinstitut (NCI) tätig.Ein Buch des New Yorker Man’s Magazin berichtete im August 1954 in einer 100 Seiten umfassenden Dokumentation über die Effektivität der Hoxsey Therapie. Zu diesem Zeitpunkt hatte Harry Hoxsey bereits mehr als 12.000 Patienten behandelt.In dieser Zeit besuchte auch eine Gruppe von 10 Ärzten die Hoxsey Klinik in Dallas, um die Hoxsey Therapie persönlich zu untersuchen.
Sie kamen zu folgendem Ergebnis: “Wir konnten feststellen, dass die Untersuchungen zu unserer Zufriedenheit gezeigt haben, dass die Hoxsey Klinik erfolgreich pathologisch bewiesene Fälle ohne die Hilfe von operativen Eingriffen, Radium oder Bestrahlung behandelt hat.”Das AMA Laboratorium (Amerikanische Medizinische Vereinigung) analysierte 1954 die Hoxsey Tinktur und kam zu folgender Analyse:
Primärwirkstoff: Kalium Jodid (das 3/5 der gesamten Tinktur ausmacht). Roter Klee (Trifolium pratense), Kreuzdorn-Rinde (Rhamnus purshianus), Kletten-Wurzeln (Arctium lappa), Queens-root/Stillingia-Wurzeln (Stillingia sylvatica), Sauerdorn-Rinde (Berberis vulgaris), Chaparral (larrea tridentata), Süßholz -Wurzel (Glycyrrhiza glabra), Cascara amarga (Picramnia anti-desma) und Eschenholz-Rinde (Zanthoxylum americanum).In vielen Untersuchungen konnte die biologische Aktivität verschiedener Substanzen aus der Hoxsey-Kräutertinktur beweisen werden, derzufolge diese tumorbekämpfende Eigenschaften besitzen. Harry Hoxsey starb 1974 im Alter von 73 Jahren. Er gab seine Tinktur-Formel an seine langjährige

Mitarbeiterin und ehemalige Krankenschwester Mildred Nelson weiter. Sie behandelte ab 1963 wieder krebskranke Menschen mit der Hoxsey Kräutertinktur-Therapie in der Bio Medical Klinik in Tijuana in Mexiko. Bedauerlicherweise starb Mildred Nelson im Jahre 1999.

Die Hoxsey Therapie, wie sie heute in der Bio Medical Klinik in Tijuana praktiziert wird, besteht aus der Hoxsey Kräutermischung. Diese Therapie wird dort kombiniert mit einer speziellen Ernährung aus Hefetabletten, Vitaminen, Knoblauch, Thymusdrüsenextrakten, Leber, Haifischknorpeln und Hormonen angewendet.